

Dem Traum ein Stückchen näher

Bättwil. Die Sängerin Kaya Balmer (17) wird beim Prix Walo auftreten

NICOLE STOCKER

Den ersten Song schrieb sie als Zwölfjährige für ihre erste grosse Liebe. Inzwischen hat Kaya Balmer ihre erste Single aufgenommen und träumt von einer Karriere als Singer/Songwriterin.

Sie zieht gerne ihr eigenes Ding durch. Solosängerin, eigene Musik, eigene Texte. Coversongs in einer Band zu singen, kann sich Kaya Balmer (17) nicht vorstellen. «Meine Musik ist Kaya – von A bis Z. Nur so kann ich meine Gefühle und Anliegen ausdrücken», sagt die Schülerin aus dem solothurnischen Bättwil. Diese klingen zunächst nicht aussergewöhnlich. Liebe, Freundschaft und das Elend in der Welt sind Themen, welche Kaya Balmer besingt.

Dass sie dennoch nicht zum schier endlos grossen Kreis der Mochtgegn-Popsternchen gehört, ist spätestens seit vergangener Dezember klar, als sie den Kleinen Prix Walo, die Auszeichnung für Nachwuchskünstler, in der Sparte Gesang erhielt. Der Preis habe ihren Traum vom Leben als Singer/Songwriterin ein Stück realistischer werden lassen, erzählt sie an einem Nachmittag zwischen Schule und Hausaufgaben.

ERSTE SINGLE. «Die Ausbildung hat natürlich Priorität – muss ja», sagt Kaya Balmer und lacht. Derzeit besucht sie die Fachmaturitätsschule in Oberwil mit Berufsfeld Pädagogik. Dass sie als Preisträgerin des Kleinen Prix Walo zumindest in der Region zu einer kleinen Berühmtheit wurde, ist auch dort ein Thema. «Einige sagen, ich sei ihr kleiner Star. Die anderen kümmert es eher nicht», sagt Kaya, wie sie sich als Künstlerin schlicht und einfach nennt, und zuckt mit den Schultern. Vielleicht haben sie sich auch schon zu sehr daran gewöhnt. Denn Kaya singt ständig, gibt kleine Konzerte und tritt auf Hochzeiten oder an Abschlussfeiern ihrer Schule auf.

Alles begann, als sie mit zwölf Jahren ihrer ersten grossen Liebe über den Weg lief.



Erfolgreich. Kaya Balmer hat den Kleinen Prix Walo in der Sparte Gesang gewonnen.

Foto Margrit Müller

werben. Als Gewinnerin darf sie am 19. April in Interlaken beim «grossen» Prix Walo auftreten. Für diesen Auftritt soll ein neuer Song her. «Und zwar einer, der mich als Person vorstellt.»

Nach aussen sei sie ein ganz normales Mädchen, sie könne aber auch ganz schön frech sein, sagt Kaya. «Und ich habe eine besondere Vergangenheit.» Denn als kleines Mädchen kam Kaya Balmer, die ursprünglich Finsterwald hiess, zu ihrer heutigen Pflegefamilie. Getrennt von ihren drei Geschwistern bekam sie hier zusammen mit ihrer älteren Schwester eine neue Familie. Eine Situation, die nicht immer ganz einfach war. «Das hat mich sehr geprägt, deshalb rede ich auch offen darüber. Es gehört zu mir und deshalb soll es auch Teil des Prix-Walo-Songs werden», sagt Kaya.

RUHM UND EHRE. Vielleicht ergäben sich aus dem Auftritt in Interlaken neue Engagements, hofft Kaya, die derzeit mit ihrem Produzenten weitere Songs aufnimmt und irgendwann eine komplette CD veröffentlichten möchte. Nebenbei arbeitet sie an einer selbstständigen Schularbeit, für die sie mit Kindern im Alter von zehn bis zwölf Jahren einen ihrer Songs einstudiert und später aufnehmen möchte. Hier kann sie sich als Musiklehrerin versuchen – ein Beruf, den sie sich nebst Kindergärtnerin für ihre Zukunft gut vorstellen könnte.

Trotzdem, der grösste Traum bleibt jener von einem Leben als erfolgreiche Sängerin. Das Gefühl von Ruhm, Ehre und Erfolg stellt sich Kaya fantastisch vor. «Auf Paparazzi und Abstürze könnte ich allerdings verzichten.» Bis es so weit ist, nimmt sie weiterhin Gesangsstunden und möchte lernen, Gitarre zu spielen. «Alles andere lasse ich auf mich zukommen. Ich bin schliesslich noch jung.»

Kaya Balmers Single «Can u help me», auf der einige weitere Songs zu hören sind, kann per Mail bestellt werden: K.B116@gmx.ch

«Ich habe für ihn bestimmt 20 Lieder geschrieben und etwa die Hälfte davon singe ich bis heute», sagt Kaya. «Total härzig» habe das ihr damaliger Freund gefunden. Doch als sie die Songs auf einem Schulkonzert sang, sass er nicht im Publikum. Zu schüchtern. Dafür schmolzen die Lehrer und Schüler dahin.

Als sie dann vor bald zwei Jahren den Song-Contest «Sim-

ply the Best» in Reinach gewann, durfte sie am Klosterbergfest in Basel auftreten und ihre erste eigene Single aufnehmen. Ein Traum ging in Erfüllung. «Ich hatte zuvor ja keine Ahnung, wie lange es braucht, einen Song im Studio aufzunehmen», erinnert sich Kaya und schüttelt lachend den Kopf.

«Ich musste mehrmals über meine eigene Stimme drüber-

singen, damit sie kräftiger wurde und die Hälfte der Zeit verbrachte ich damit, zu warten.» Die Klaviermelodie zum Song über hungernde Kinder in Afrika spielte die leidenschaftliche Pianistin selbst ein.

PFLEGEKIND. Barbara Künzler, eine Jurorin von «Simply the Best», war es auch, die ihr empfahl, sich um eine Teilnahme am Kleinen Prix Walo zu be-

WAS LÄUFT WO?

Welt der Orchideen

BASEL. Die Ausstellung «Orchideen aus Europa, Kleinasien und Nordafrika» in der Universitätsbibliothek Basel (Schönbeinstrasse 20) öffnet heute um 18.30 Uhr ihre Tore. Man erfährt Neues über Betäubungsmechanismen von Orchideen, über orchideenbestäubende Insekten und Duftstoffe von Orchideen. Es sind Zeichnungen, Fotos und Herbarbelege von Orchideen zu sehen. Zudem stellt die Schweizerische Orchideenstiftung ihre Arbeit vor. Öffnungszeiten: Mo bis Sa von 8.30 bis 21 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bis zum 20. Mai finden diverse Begleitveranstaltungen statt; Infos unter: > www.orchid.unibas.ch

Bruce Reynolds Rock Trio

BASEL. Heute um 20.30 Uhr spielt das Bruce Reynolds Rock Trio in der KulturVilla Basel (Wettsteinallee 40). Eintritt frei, Kollekte. > www.dexmusic.ch/kulturvilla

Kritischer Blick

BASEL. Derzeit sind beim Blauen Kreuz Basel (Peterskirchplatz 9) 15 Collagen von Felix Hörler zu sehen. Der Künstler, der dem Alkohol eine Absage erteilt hat, wirft einen kritischen Blick auf die Menschen und die Gesellschaft und präsentiert seine «authentische Stellungnahme». Öffnungszeiten: Mo 14 bis 16.30 Uhr, Do 14 bis 16.30 Uhr und Fr 15 bis 17.30 Uhr. > www.blaueskreuzbasel.ch

Der weisse Hase Harvey

BASEL. Das Ensemble Bühne 67 spielt heute um 20 Uhr die amerikanische Komödie «Mein Freund Harvey» von Mary Chase. Harvey ist ein weisser Hase, der sich in den Alltag der Familie von Elwood P. Dowd mischt, eines zufriedenen, heiteren älteren Herrn, der Harvey als seinen besten Freund bezeichnet. Ob es Harvey gibt? Das erfährt man im Kellertheater im Schönen Haus (Nadelberg 6). Weitere Vorstellungen: 21., 22., 26., 27. und 28. Februar, jeweils um 20 Uhr, So um 17 Uhr. Reservation: buehne67@highspeed.ch

Drama und Tango

BASEL. Die Theatergruppe Niemandland spielt heute um 20 Uhr im Union (Klybeckstrasse 95) unter dem Motto «Volare oh oh ... ein Tango im Koma» fünf Geschichten von verschiedenen Autoren, kurze Ausschnitte, die Kreuzungen bilden zwischen Absurdität, Freude, Liebe und Freundschaft. Anschliessend (ab ca. 21.30 Uhr) findet eine Tango-Milonga mit dem innovativen Tango-Team Plan-T statt. > www.worldshop-basel.ch

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

Chefredaktion. Matthias Geering, Chefredaktor – Urs Buess, stv. Chefredaktor – Raphael Suter, stv. Chefredaktor – David Thommen, stv. Chefredaktor – Jürg Lehmann, Blattmacher – Roland Harisberger, Leiter Produktion
Erweiterte Redaktionsleitung. Michael Adams, Gestaltung – Annette Goebel, Wochenende/Spezialseiten – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Herzog, International – Patrick Marcolli, Stadt – Christian Mensch, Recherche/Team – Michael Rockenbach, Baselland – Marcel Rohr, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – René Solberger, Wirtschaft – Benedikt Vogel, Schweiz
baz.online. Editor: Manfred Messmer – Chefredaktor: Andrea Müller
Herausgeber. Matthias Hagemann
Leiter Verlage. Roland Steffen
Leiter Lesermarkt und Vertrieb. Markus Jörin
Leiter Werbemarkt. Harry Zaugg
Abonnementspreise. Basler Zeitung (inkl. 2.4% MWST): 3 Monate Fr. 100.50, 6 Monate Fr. 190.–, 12 Monate Fr. 368.– (Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 99.– pro Jahr
Abonnements- und Zustelldienst. Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo
Basler Zeitung Medien. Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf www.baz.ch
Redaktion. Aeschenschplatz 7, Postfach, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82, redaktion@baz.ch / vorname.name@baz.ch
Verlag. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, verlag@baz.ch
Druckerei. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
BaZ am Aeschenschplatz. Aeschenschplatz 7, 4002 Basel Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19
 Schalter für Inserate und Tickets:
Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Büro Liestal. Basler Zeitung, Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal Redaktion Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48 Inserate Tel. 061 927 13 45, Fax 061 921 28 48
Büro Rheinfelden. Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden, Redaktion Tel. 061 831 73 73
Büro Laufen. Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel Redaktion Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75
Inserate. Basler Zeitung Medien Werbe AG, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20 info@bzmediawerbe.ch, www.baz.ch
Anzeigenleitung. Alexandra Heiniger
Reservations/Tech. Koordination. Reto Kyburz
Annoncenpreis Basler Zeitung: s/w Fr. 2.75, farbig Fr. 4.25
Basler Zeitung BL Mono (Freitag): s/w Fr. 0.96, farbig Fr. 1.50
Basler Zeitung Gesamtausgabe (Freitag): s/w Fr. 3.96, farbig Fr. 5.75
Immofant: Fr. 3.69, Stellefant: Fr. 4.84 (mm-Basispreis, zzgl. MwSt.)
 Todesanzeigen Sa/So: Fax +41 (0) 61 639 15 63
 Ein Mitglied des metropool

«Ich schreibe nie über mein Privatleben»

Politblogger Balz Stückelberger (36) aus Arlesheim beantwortet Fragen von Leserinnen und Lesern

AUSWAHL: NATALIE GROB

Balz Stückelberger über ein Verkehrsproblem, seine Zeitungslektüre und einen Bericht über seine Hochzeit.

Ausgeloste Gewinnerfrage: Welches ist Ihr Lieblings-Blog-Diskussionsthema? (Christoph Hochuli)

BALZ STÜCKELBERGER: Am liebsten habe ich aktuelle Themen aus der Dorfpolitik, zu denen es kontroverse Meinungen gibt. Da sehe ich die Chancen eines Blogs, einen Beitrag zur Meinungsbildung zu leisten.

«Irgendwann wird einigen das Lächeln vergehen», haben Sie am Dienstag gesagt, just an dem Tag, als der Facebook-Skandal aufgefliegen ist. Was sagen Sie dazu? (P. Schertlein)

Die Geschichte um die Nutzungsbedingungen von Facebook hat sich ja in der Zwischenzeit zumindest vorübergehend gelöst, weil die umstrittenen Bestimmungen wieder zurückgenommen wurden. Der ganze Skandal hat für mich zwei Seiten: Als Jurist interessiert mich, welche Datenschutzgesetze überhaupt anwendbar sind. Dafür gibt es Experten, die dazu bestimmt eine Antwort finden werden. Als Beobachter der Szene bin ich hingegen mehr als er-

DAS WOCHENGESPRÄCH als e-mail-interview



von: balz stückelberger
 an: basler zeitung
 betreff: leserfragen

staunt über die Reaktionen, die das ausgelöst hat. Stellen Sie sich einmal vor: Da rufen Leute nach Datenschutz und Privatsphäre, die zuvor jahrelang die Welt mit peinlichsten Details aus ihrem Privatleben versorgt haben. Das finde ich – ehrlich gesagt – schon etwas lächerlich.

Was bedeutet Ihnen eigentlich Privatsphäre? Weblog, Facebook und Co., und sogar Ihre Hochzeit war in der «Sonntagszeitung» ein Thema. Strip-tease à discrétion? (Theo Bernauer)

Privatsphäre ist mir sogar sehr wichtig. Gerade als Blogger muss man Grenzen ziehen können, wenn man

nicht völlig im Schaufenster stehen will. Ich veröffentliche meine persönliche Meinung zu verschiedenen Themen, schreibe aber nie über mein Privatleben innerhalb meiner Familie. Der Bericht in der NZZ über unsere Hochzeit war da eine Ausnahme. Ich war damals der Meinung, dass man ein so schönes Ereignis mit der ganzen Welt teilen darf. Viele Kolleginnen und Kollegen fanden das etwas seltsam. Aber: Gelesen haben es trotzdem alle ...

Welche analoge Zeitung lesen Sie? (Balz Raz)

Es gehört zu den Privilegien meines Jobs als Kommunikationsberater, dass es unter anderem meine Aufgabe ist, mehrere Zeitungen zu verfolgen. Ich lese die BaZ, die BZ und manchmal die NZZ. Auf dem Weg zur Arbeit lese ich «20 Minuten».

Ist Ihnen das Lächeln beim Befahren des (gewiss nicht zu übersehenden) Kreissels an der Gabelung Neumattstrasse/Mattweg von der Ermitagestrasse her kommend (zum Migros-Parking) auch schon einmal vergangen? (Alex Egloff)

Das ist in der Tat «der Aeschenschplatz von Arlesheim» mit mehreren Abzweigungen, Auto-, Tram- und Fuss-

gängerverkehr. Da dort die Begegnungszone beginnt, darf man aber ohnehin nicht schneller als 20 fahren, womit das Problem etwas entschärft wird. Haben Sie eine Lösung für eine übersichtlichere Regelung? Dann schreiben Sie doch einen Beitrag auf meinem Blog.

Es fällt auf, dass Sie extrem schnell auf Blog-Einträge reagieren. Ist das Ihrer komfortablen Anstellung bei einem Wirtschaftsverband zu verdanken oder könnten Sie sich einen solchen Expressereinsatz auch in der Privatwirtschaft vorstellen, wo man zurzeit mit ganz anderen Sorgen beschäftigt ist? (Carlo Tasinato)

Also erstens einmal sind wir beim Arbeitgeberverband Basel in dieser schwierigen Zeit natürlich mit den gleichen Sorgen konfrontiert wie viele unserer Mitglieder. Als Dienstleistungsverband für die Arbeitgeber leisten wir pausenlos «Expresseeinsätze» für Firmen, die zum Beispiel Fragen zur Kurzarbeit haben. Dafür sind wir da, gerade in der aktuellen Situation. Und zweitens: Bloggen während der Arbeitszeit ist für mich tabu. Arbeit und Hobby muss man trennen.

> www.dometownarlesheim.ch